

WP-Update

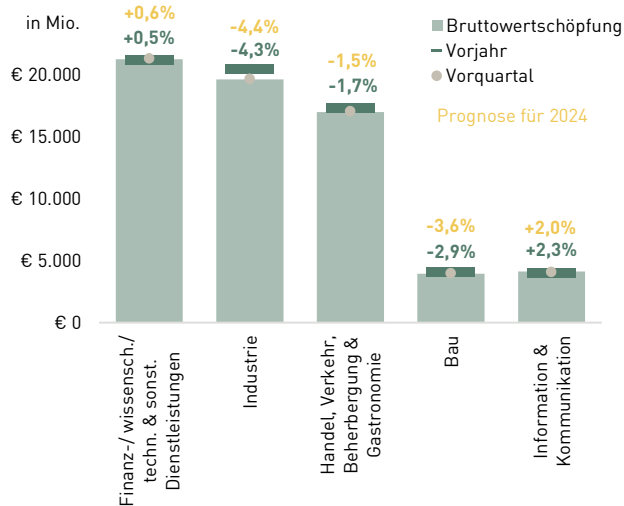
# Licht und Schatten

## Branchenmonitor 4/2024

Die heterogene Entwicklung in den Branchen der heimischen Wirtschaft setzt sich fort. Während von einem Großteil der Dienstleistungsbereiche weiterhin positive Wachstumsimpulse ausgehen, kämpfen speziell Industrie, Handel und Bau weiter mit den herausfordernden Bedingungen. Besonders negativ wirken sich konjunkturelle und strukturelle Probleme in der Industrie aus: Sie verzeichnet erhebliche Rückgänge sowohl in der Bruttowertschöpfung als auch bei der Beschäftigung und den Exporten von Maschinen, Fahrzeugen und anderen bearbeiteten Waren. Zusätzlich ist das Produktivitätswachstum quer durch fast alle Branchen erheblich zurückgegangen, was das heimische Wirtschaftswachstum vor zusätzliche Herausforderungen stellt.

### Bruttowertschöpfung in Österreich nach Branchen

In Millionen Euro, real, saison- und arbeitstagbereinigt



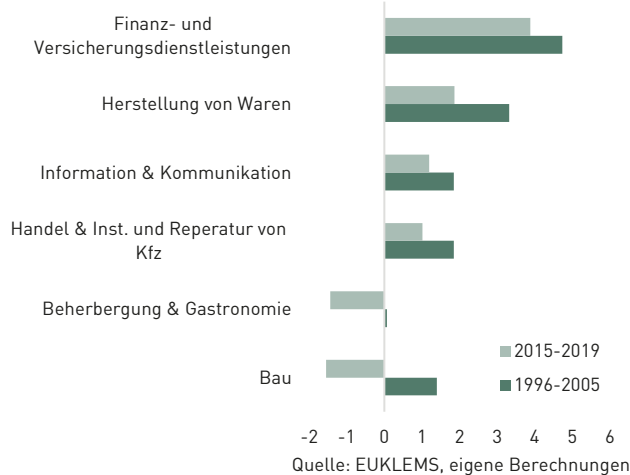
Quellen: Statistik Austria, 3. Quartal 2024, WIFO-Konjunkturprognose, Dezember 2024

### Starke Konjunkturschwäche in Industrie, Handel und Bau

Der negative Trend in den besonders hart von der Konjunkturschwäche getroffenen Branchen Industrie, Bau und Handel setzt sich fort. Nach neuesten Konjunkturprognosen des WIFO soll die Bruttowertschöpfung in diesen Bereichen 2024 noch weiter gefallen sein: Im Handel um -2,0 %, im Bau um -3,6 % und in der Industrie sogar um -4,4 %. Der Aufschwung in den Dienstleistungsbereichen setzt sich hingegen fort. So stieg die Bruttowertschöpfung in der Branche Information und Kommunikation erneut um 1,3 % gegenüber dem Vorquartal und liegt somit bereits um 2,3 % höher als letztes Jahr. Auch der anteilig stärkste Bereich der finanz-, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen legt weiter um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die positive Entwicklung in den meisten Dienstleistungsbereichen kann den Rückgang in den gebutelten Branchen jedoch nicht ausgleichen, und so rechnet das WIFO mit einem allgemeinen Rückgang der Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 von -0,9 %.

### Entwicklung der Arbeitsproduktivität in Österreich nach Branchen

Veränderung der Wachstumsraten, log



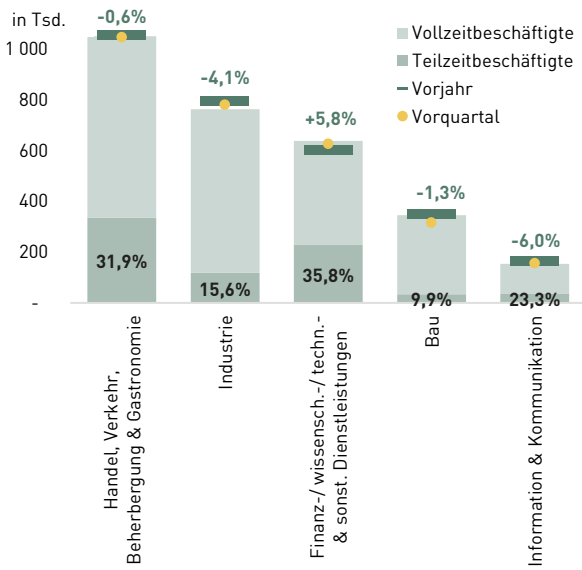
Quelle: EUKLEMS, eigene Berechnungen

### Deutlicher Produktivitätsrückgang in den meisten Branchen

Aufschlussreich ist auch die Betrachtung der Produktivitätsentwicklung nach Branchen. Denn auch wenn das Wachstum der Arbeitsproduktivität in fast allen Bereichen in den vergangenen Jahrzehnten zurückgegangen ist, gibt es doch deutliche Unterschiede bei der Intensität. Besonders stark waren die Rückgänge im Bereich Herstellung von Waren, dem Handel und dem Bau. Vergleicht man den Beitrag der einzelnen Wirtschaftszweige zur gesamten Arbeitsproduktivität in Österreich, wird deutlich, dass speziell die Entwicklung bei Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie im Handel von Bedeutung sind. Denn sinkt das Arbeitsproduktivitätswachstum in diesen Bereichen, wirkt sich das besonders stark auf das gesamte österreichische Produktivitätswachstum aus, welches wiederum direkt das BIP-Wachstum beeinflusst (Produktivitätsbericht 2024).

### Erwerbstätige in Österreich nach Branchen

In Tausend Personen



Quelle: Eurostat, 2. Quartal 2024

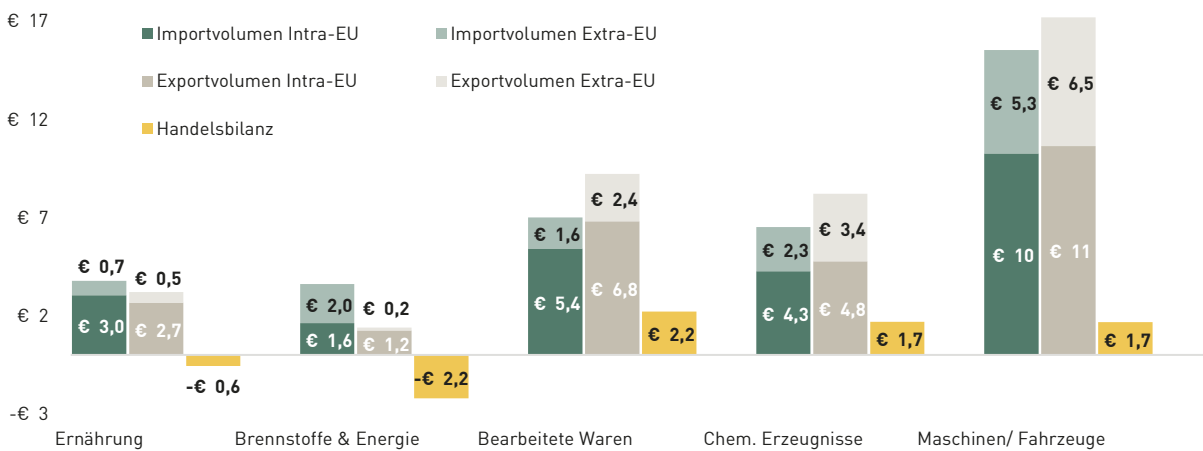
### Erheblicher Beschäftigungsrückgang in der Industrie

Die anhaltende konjunkturelle Schwäche der Industrie macht sich auch bei der Beschäftigung bemerkbar. So sank im 2. Quartal 2024 die Zahl der Beschäftigten in der Industrie gegenüber dem Vorquartal um 2,3 %, im Jahresvergleich sogar um 4,1 %. Starke Rückgänge gab es gegenüber dem Vorjahresquartal auch im Bereich Information & Kommunikation (-6 %) sowie im Bau (-1,3 %). Auch der beschäftigungsstärkste Bereich, Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, ist weiter rückläufig (-0,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal). Dieses Minus ist allerdings fast gänzlich auf einen Rückgang der Handelsbeschäftigung (-2 % gegenüber dem Vorjahresquartal) zurückzuführen. In der Verkehrswirtschaft ist die Beschäftigung hingegen um mehr als 2 % gestiegen, im Bereich Beherbergung & Gastronomie blieb sie relativ konstant. Anhaltend positiv ist die Entwicklung im Dienstleistungsbereich. Hier ist die Beschäftigung gegenüber dem Vorquartal um weitere 1,9 % gestiegen und liegt mittlerweile um fast 6 % über den Vorjahreswerten.

### Österreichischer Außenhandel in die EU und den Rest der Welt im Branchenvergleich

Einfuhr-Wert, Ausfuhr-Wert und Handelsbilanz in Millionen Euro; insgesamt und in die EU-27

in Mio.



Quelle: Statistik Austria, 3. Quartal 2024

### Sinkende Importe und Exporte von Maschinen und Fahrzeugen

Die Importe der stärksten Gütergruppe Maschinen und Fahrzeuge sind um 1,1 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro gesunken, besonders die Einfuhren innerhalb der EU sind rückläufig. Da die Exporte dieser Güter zwar auch, aber weniger stark gesunken sind (-0,3 Mio. Euro), ist die Handelsbilanz auf 1,7 Mio. Euro gestiegen. Verhältnismäßig stärker gesunken sind hingegen die Ausfuhren von bearbeiteten Waren (-0,7 Mio. Euro), sodass die Handelsbilanz um 0,4 Mio. Euro gesunken ist.

**FAZIT:** Das aktuelle Aufeinandertreffen von konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen wirkt sich auf manche Branchen stärker aus als auf andere. Die leicht positiven Entwicklungen in Dienstleistungsbereichen können die Schwäche in Industrie, Bau und Handel nicht ausgleichen. Als stärkste Wachstumsbremse wirkt sich branchenübergreifend der stark angestiegene Kostendruck aus ([WBA Winter 2024](#)). Um diesem entgegenzuwirken, sind strukturelle Reformen unumgänglich. Dazu zählen eine spürbare Senkung der Lohnnebenkosten ebenso wie wettbewerbsfähige Energiepreise.



Weitere Publikationen finden Sie auf unserer Webseite!

**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Abteilung für Wirtschaftspolitik  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

**Abteilungsleitung:**  
MMag. Claudia Huber

**Chefredaktion:**  
Thomas Eibl

**Autor/Ansprechpartner:**  
Dr. Katharina Filip,  
katharina.filip@wko.at  
Tel: +43 5 90 900 | 3386  
20. Dezember 24